

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

31. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

Sonderlich an den Mann worden kommt, das
er gestorben in der Kirche anfuhrte,
sich grüßte.

Weghies.

Den 17^{ten} Oct. Kam einer aus dem west
indien von der Papeiärischen Kirche ein
Briefe nach. Man sprach: Was für ein neues?
er gab zu verstehen, das der eine von
den neuen. Man sagte ihm ein Buchwort
von der guten so auf von ihm in Trauer.
das angestrichen, und gab ihm ein Brieflein.
als warum so einen künftigen Brief
nach zu kommen zu sein. Man sprach
sich, weil man einige Briefe nach Beth.
lehens Briefe bestellte hatte, der sich zum
Briefe Abende fast angestrichen.

Unverordneter
mit Briefen.

Einem aus dem hat man seine in neuen
groß Monat gehaltenen geschehen folgend
angestrichen. Also einen Pandaram von
seiner Geburt. Das abmachten nach der
sage so sehr Freude; davon kann ich nicht lassen
denn es ist von neuen wohlbedacht für die
und zu kommen. Von einem Brakmanen
Jüngling sagte man, das der sein Mutter
mit neuen man von diesen öfter geschehen
sich in Anfang dieser Fahrt gestorben
er sagte Jüngling, sein Bruder Briefe Loge
sich auf das Land der neuen von Nation
so aber über die Vocal-Masie, um von

Auf der Erde er zuerst schenke Moßdingen
 Kring, auf einen drohlichen in der vord.
 den Hand, in welcher er auf einen Stab
 nahm, und so wurde er aufgezogen,
 und dermaße ihm gedreht unter offter
 der Zusammenflangung der fiele d. Hände.
 Der Zunge so aufgezogen wurde, schlug
 die fiele einige maße unter fiele, als
 einer der fiele das soll ganz d. vord. der
 wurde, welche flüchtlich aufgezogen war,
 nachdem dieser dermaße ihm gegeben
 hat man ihm Zunder und gab ihm eine
 Kiste Stange, in welcher stand der
 gestohene gebrachte, nach welcher einige
 der fiele Stange, hervor eine Stange
 hervor und eine Kiste, hervor zog man ihn
 wieder fiele und der fiele aufgezogen
 maße ihm. Hier wurde er war, das
 er so weit gegangen ist die gebrachte
 hatte, dass er nicht auf in die Stange
 erlegt er zuerst den einen unter fiele
 einige maße fiele, fiele und darauf der
 Stange unter den Linde Aven und die
 Kiste in die vord. Hand nahm, darauf
 mit der Linde Hand aus der Stange eine
 zwei Hände voll auf die Kiste warfen,
 und so mit beiden Händen, auf die fiele ge-
 hen fiele warf das gestohene Kiste

1 M

134712

und diese Zauderung wolle mir bei Lust
 wohl nachsinnender unirdischer Lust
 so schauere mich die Zeit über diese Spektakel,
 so das mir nicht abzusinken bei der
 dritten Aufregung möchte, sondern gelte auf
 der von Freude gezogen, unirdischer Lust
 in der frommen Zeit, mirer Sinnhaftigkeit
 auf der Aemern Zeit, da es fromm gezogen
 möchte. So viel können die Freuden bei jeder
 selbst von Gottes oder Engels Diensten über sich
 zu setzen und eine der unirdischen Gottes und Engels
 Diensten zu werden, will niemand unter der Frei-
 heit zum Freuden sich begnügen. Sie andernmal
 hat oben der Selb in Eternität auf der von der
 Sympathie. Was mir auf der selbigen Unter-
 ordnung mit Freuden gehalten. Finnen Brä-
 kmanen, der selbigen Stelle, frag von
 was wird ihr von? Von: auf der von der
 selbigen unirdischen von abgeurteilt. So schauere
 selbigen von der in Karana-Kurve. von Sympathie
 jagt: was ist ein selbigen zu finden. Der
 Brakmanen, selbigen dazu: ob gelte können.
 selbigen unirdischen von der Selbigen Stelle. So schauere
 mich eine selbigen entzogen, sondern wird auf
 an der Wadere unirdischen. So: So von
 selbigen. selbigen von der von der von der an
 so viel ob Gott so gelte von selbigen. Das wird
 nicht von Gott, sondern von Engels. So können

Denn der Trübsal nicht von Gott. Ich bin als
 Trübsal nicht, wohl aber als ein Jünger, so ist
 aber aus Ewigkeit ein Trübsal geworden. ¹⁴
 Ihre Jünger sind ja nicht Gott, und das sagt
 uns unser Herr. So: es ist alles nicht mit
 der Jünger, sondern es ist das Verdorben, denn
 es gehört zur Welt. Ich bin nicht, sondern
 dir ist wohl, und unser Herr sagt. Ich sage
 ja selbst in einem Briefwort: die Welt ist
 der Trübsal, und nun verläßt ich dich nicht die
 Welt. Ich habe dir in der Welt die Welt, und
 der Brahmaner Jünger ist nicht wie der
 Jünger zu sein. Da man sagt die Jünger
 von der Ewigkeit der Dürre, und wir
 dieselbe durch unser Verfall, das ist oder uns.
 Und der Jünger ist nicht wie der Jünger
 nicht, und wir sind allein der Jünger
 von Dürre, und das ist die Jünger
 der Welt, so. Als man von der Welt und von
 der Jünger und demselben, in der Welt von der
 Welt, die Jünger, so ist nicht, und man
 besonders wie sie geworden sind. Nicht
 andernfalls war man in Tiberioli und Galla
 selbst 2. Jünger mit Jünger, das ist
 unser Jünger. Und Jünger, das ist ein Jünger.
 Die Jünger zu sein. So der Jünger
 Jünger wie der Jünger. Und man
 Jünger in Tiberioli und Galla.

habt, wir sind aber so unheimlich geborgen
wir ihr, wir haben aber den inneren Gott
im Lichte und Wortsand gebeten, denn er hat
mit uns gesprochen, so wie ich ihn auch
mich. p. t. endlich werde ich sein. Ich habe
dieser inneren Stimme Folge der inneren Gottes,
so daß ich mich nicht scheue, mich selbst zu sagen, daß
Gott und seine Grundsätze nicht zu unterschätzen
sind, so wie ich doch noch nicht so groß
daran ansetze, daß ich die inneren
sich ja auch habe.

133.

1/11

204712

Erklärung.

Die Erklärung in dieser Monat ist es
nach ungenügend, wegen der äußeren
und inneren Dinge, die zum öfteren gesprochen
und der inneren Bewegung der Gefühle,
so daß auf einige Punkte mehr zu achten
hat, in dem die Welt aus der Erde auf
nicht so vollständig geworden.

November.

Don 2^{te} Nov: Nachdem eine Pazifische Bewegung
Familie aus dem Kreis bestanden, so
bei uns angekommen, zu unserer Kirche zu
hören, und einige aus der Bewegung mit
Vorforschern aus der Familie aus,
sich selbst gezeigt, so wie ich mich die Wichtigkeit
sogar Veränderung notwendig, so auf
eine sehr kleine Kreis mit mir

Erklärung
Pazifische.